

Die Grundschule Allmannsdorf

steht nur ein paar Meter neben dem historischen Allmannsdorfer Rathaus und damit auch mitten im Zentrum des alten Dorfkernes. Dieses Zentrum will die Schule nicht nur räumlich ausfüllen, sondern wir haben auch den Anspruch, den verschiedenen Allmannsdorfer Vereinigungen und Interessensgruppen einen Mittelpunkt zu bieten, und auch selbst in diese vielfältigen, gewachsenen Strukturen hineinzuwirken.

Zahlreiche Kooperationen im Laufe eines Schuljahres bieten uns hierzu reichliche Gelegenheiten. Nicht nur die gemeinsame Nutzung der Turnhalle mit vielen anderen Gruppierungen, allen voran dem TV Allmannsdorf, sondern auch die Nähe zu den Kindergärten St. Georg und Kreuzkirche, unser Schulhof, der auch von vielen Kindern und Jugendlichen außerhalb der Schulzeiten als Treff- und Kommunikationspunkt und an der Fasnacht zum Narrenbaumstellen von den Quakern genutzt wird, aber auch die vielfältigen Angebote für unsere rund 240 Schüler selbst, wie Kernzeitbetreuung und das Jugendbegleiterprogramm, zeigen die Bedeutung der Grundschule als wichtigen Kristallisationspunkt Allmannsdorfs.

Wir, und damit ist die gesamte Schulgemeinschaft von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kollegium und Schulleitung gemeint, sehen als eine wichtige Aufgabe von Schule an, den Lebensraum Grundschule als kulturellen, sozialen und gesellschaftlichen Mittelpunkt zu bewahren und andererseits auch weiterzuentwickeln.

Was nun die Weiterentwicklung anbelangt, werden hier in Konstanz zur Zeit mit dem Vorhaben „Jungerhalde Nord“ für einen langen Zeitraum Weichen gestellt. Die Schule hat sich bereits mit einem Antrag an die Stadtverwaltung diesbezüglich positioniert.

Uns wäre es wichtig, für eine Entwicklung hin zur Ganztageschule, was durchaus politisch aktuell ist und auch in der Elternschaft große Resonanz findet, die Möglichkeit für zusätzliches Raumangebot zu bekommen. Dies ließe sich realisieren, wenn der bisher für die Turnhalle genutzte Raum in Gruppen und Fachräume umgewidmet werden könnte. Eine Sanierung von Halle und der dazugehörigen Sanitärräume müsste in absehbarer Zeit sowieso stattfinden. Darüber hinaus könnte ohne große architektonische Probleme ein zweites Treppenhaus und damit ein zweiter Fluchtweg für Notfälle gebaut werden.

Natürlich müsste für diesen Fall eine neue Mehrzweckhalle in dem neu zu erschließenden Gebiet gebaut werden. Räumlichkeiten für eine gemeinsame Mensanutzung für Schule und Kindergarten, aber auch für kleinere und größere Feste der ansässigen Vereine, ebenso dringend benötigte Räume für Jugendliche des Quartiers könnten hierbei bedacht werden.

Wir werden sehen, was die Entscheidungsträger von Konstanz dazu sagen und wie in dieser Angelegenheit in naher Zukunft entschieden wird.

W. GERSTENLAUER, REKTOR

